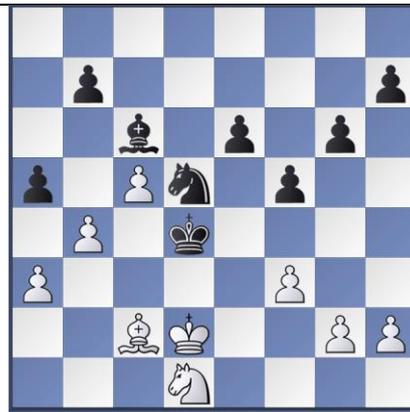


Aufgalopp im neuen Jahr: Potsdamer SV Mitte II - SV Senftenberg

(5.Runde Landesklasse Süd 2018/2019)

20.01.2019 ... fast 3 Wochen ist das neue Jahr schon alt und wieder führte es uns in die brandenburgische Hauptstadt nach Potsdam. Zum Aufgalopp ins neue Jahr ist man natürlich hochmotiviert und das spürte man auf beiden Seiten und mit der 2.Vertretung der Potsdamer SV Mitte erwartete uns auch kein leichter Gegner.

1.Brett: Am 1.Brett saß mir (**Jens**) diesmal Schachfreund Nils Werthmann gegenüber. Von zahlreichen Blitzpartien gegeneinander wissen wir natürlich was der andere kann und so belauerten wir uns in der klassischen Französischen Verteidigung anfangs von Zug zu Zug ohne größeres Risiko einzugehen. Früh tauschten sich die Damen und einige Leichtfiguren ab. Mit gefühlt minimalen Vorteil entschied ich mich nach Rochade mit b4 dem gegnerischen Läufer auf die Pelle zu rücken und Raumvorteil am Damenflügel zu erzielen. Nach Zulassen des Vorpostens auf d5 und Abtausch aller Schwerfiguren, wurde es ein offener Schlagabtausch, in dem mein Gegner durch meine beengte Stellung in Kombination mit Zeitnot ein leichteres Spiel hatte. Leider oder auch zum Glück für uns, konnte Schwarz den erspielten Vorteil nur in ein Remis ummünzen.



Partie: Schneider - Werthmann; jeweils Weiß Am Zug

Nach Rochade entschied ich mich mittels **14.b4 La4 15.Sb3 Sd7 16.c4 Tc8 17.Sd2 Sf6 18.c5** ... auf Raumvorteil zu spielen und mich der Schwäche auf c3 zu entledigen, was aber auch d5 als Vorposten für Schwarz freigab. Mit ruhigem Verdoppeln der Türme auf der d-Linie mit dem Versuch auf der 7.Reihe einzudringen, wäre die Aussicht auf Erfolg höher gewesen.

Im Laufe der Partie unternahm Schwarz mittels aktiven König und a5 den Versuch, die Bauern am Damenflügel einzusammeln. Nach einfachen **34.bxa5 Kxc5 35.Lb3** ... wäre ich in einer Stellung mit leichten Remischancen gelandet. Stattdessen entschied ich mich in Zeitnot aktiv auf Konfrontation zu gehen. Nach **34.Lb3 axb4 35.axb4** ... hätte Schwarz mit **35. ... Sxb4** einen gesunden Mehrbauern einfahren können. Aber es kam: **35. ... Sf4 36.Se3 Ld5 37.Lc2 e5 38.g4 e4 39.gxf5 exf3 40.fxc6 hxc6 41.Sxd5 Sxd5 42.Lxg6 Sxb4 43.Ld8 Sd5 44.c6** ... mit Remis.

2.Brett: **Daniel** an Brett 2 bekam dagegen ein Wiedersehen mit Schachfreund Grigoleit. Mit Schwarz spielend fand **Daniel** sich in einer beengten Stellung wieder. In einer Art Pirc-Ufimzew-Verteidigung versuchte **Daniel** das weiße Zentrum mit e5 zu zerschlagen, was auch dem Charakter der Stellung entsprach. Mittels **Sxe4** gefolgt von Bauer d5 (Gabel Springer und Läufer nach **Lxd5**) hätte **Daniel** jedoch ganz leicht Ausgleich erzielen können, wenn nicht sogar Vorteil. Stattdessen konnte Weiß nach Öffnen der d-Linie auf der 6./7.Reihe eindringen und das ohne brauchbares Gegenspiel seitens Schwarz. Aber auch hier ... zum Glück ... stand das Unentschieden auf dem Spielberichtsbogen nach zugelassenem Dauerschach von Weiß.

3.Brett: Peter mit Weiß zauberte an Brett 3 die Französische Abtauschvariante aufs Brett und das nach generischem Schach mit König auf f1! Im Gegenzug hatte Schwarz die ganze Partie über mit Problemen zu kämpfen wie schwachen Feldern oder der Doppelfesselung seines Springers auf f6 (mit Lg5 und Sh5). **Peter** ließ seinen Gegner die ganze Partie über nicht aus seinen eigenen vier Wänden raus und konnte gezielt den Druck am Königsflügel erhöhen, was ihm ein gewonnenes Endspiel bescherte. Starke Leistung!

4.Brett: Andreas an Brett 4 hatte dagegen an diesem Tag einen schlechten Stand. In der Englischen Eröffnung fand **Andreas** keine Ideen für brauchbares Gegenspiel und verlor einen Bauern bei beengter Stellung. Komischerweise scheute sein Gegner anschließend den möglichen Qualitätsgewinn und spielte stattdessen auf einen 2. Bauerngewinn. Das klappte jedoch nicht und so konnte auch **Andreas** trotz Minusbauern sich ins Remis retten.

5.Brett: Unser 5.Brett Manfred zeigte an diesem Tag eine überzeugende Leistung. In der Tarrasch-Variante wusste **Manfred** gekonnt Schwächen im gegnerischen Lager zu provozieren und diese eiskalt auszunutzen. Neben unkoordinierten Figuren hatte Schwarz nach eigenem f6 mit einem Isolani auf e6 und den schwachen Feldern auf c5 und e5 bzw. der offenen c-Linie zu kämpfen und das bei großer Rochade, was trotz zäher Verteidigung die Niederlage für Schwarz bedeutete. Auch hier eine starke Leistung mit Lust auf mehr!

6.Brett: In der slawischen Verteidigung lieferte sich **Klaus** an Brett 6 einen Schlagabtausch über die ganze Partie hinweg und konnte sich einen leichten Vorteil erarbeiten. Bei einem weißen Einzelbauern auf der h-Linie lag ein gefühlter Bauerngewinn in der Luft, der leider nur in einem Bauern- und anschließend auch Turmabtausch mündete. In einem Endspiel mit Springer gegen Läufer bei gleicher Bauernanzahl, konnte **Klaus** aus dem Verirren des gegnerischen Läufers auf h7 leider nicht den möglichen Profit rausschlagen. Aber dennoch eine respektable Leistung!

7.Brett: An Brett 7 stand die Französische Vorstoßvariante auf der Tagesordnung. **Torsten** mit Weiß war an diesem Tag auf Sicherheit bedacht und hielt die Partie lange offen. Während **Torsten** clever die schwarzen Bemühungen am Damenflügel zunichte gemacht hat, zog zugleich eine weiße Gewitterwolke auf der schwarzen Seite am Königsflügel auf. Leider konnte **Torsten** die Idee des gezielten Überfalls auf die gegnerische Königsstellung nicht vollends realisieren und musste in Zeitnot nach Figurenverlust die Niederlage quittieren. Nichtsdestotrotz hat auch diese Partie gezeigt, dass **Torsten** mit deutlich stärkeren Gegnern mithalten kann. Er muss nur die Chancen auf Sieg zu spielen konsequent nutzen und dann wird sich auch der Erfolg einstellen.

8.Brett: Jan musste sich auch diesmal gegen einen schier übermächtigen Gegner beweisen. Im Londoner-System kam **Jan** sehr gut durch die Eröffnung und auch im Mittelspiel hatte er den Überblick. Nach Lichten der Komplikationen fand **Jan** sich in einem Endspiel mit Mehrbauern (=Freibauer auf der c-Linie) wieder. Leider unterschätzte **Jan** die Fesselung seines Turms auf f7 und war zu sehr auf die Bauernumwandlung bedacht, was ihm wahrscheinlich den möglichen Sieg gekostet hat. Dennoch die Ansätze gegen viel stärkere Gegner zu bestehen zeigte **Jan** auch wieder in diesem Spiel. Mit mehr Bedächtigkeit und Geduld wird auch **Jan** bald auf einer Erfolgswelle schwimmen können.

Fazit: Endstand: **4:4**. Auch wenn mir die Springer vielleicht am Liebsten sind, der Aufgallop ins neue Jahr hätte m.E. schon bissel besser laufen können. Doch die verschiedenen Lichtblicke stimmen mich positiv für die kommenden Spiele. Und wenn wir *Caissa* noch bissel bezirzen, dann wird das mit dem Gewinnen auch wieder. Außerdem noch ein Dankeschön an die Potsdamer für die gute Gastfreundschaft und den guten Kaffee.

Jens Schneider